

BEBAUUNGSPLAN WALDSTADT IN GAGGENAU

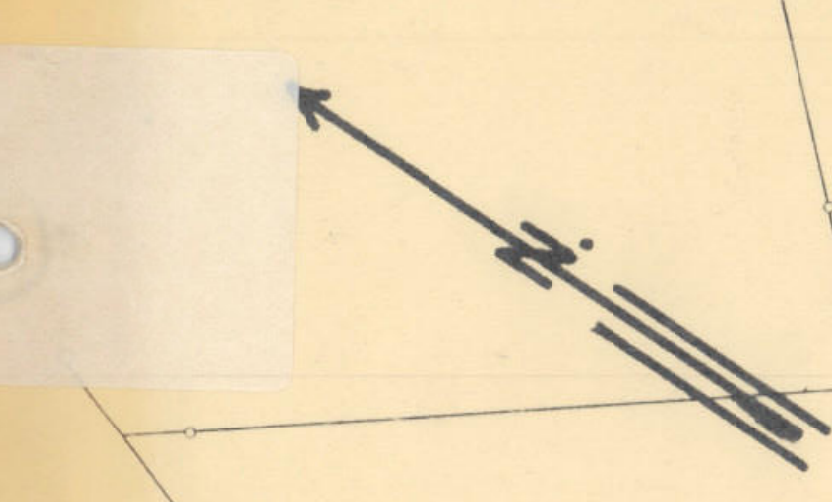
M. = 1:500

RECHTSGRUNDLAGEN

- §§ 1 und 2, 3 und 9 des Bundesbaugesetzes vom 23. Juni 1960 (BGBI. I S. 351) (BauG).
- §§ 1 - 23 der Verordnung über die bauliche Nutzung der Grundstücke (Baunutzungsverordnung vom 26. Juni 1962) (BGBI. I S. 429) (BauNVO).
- §§ 1 bis 3 der VO über die Ausarbeitung der Bauleitpläne sowie über die Darstellung des Planinhalts (Planzeichnungsverordnung vom 19. Januar 1965 (BGBI. I S. 21)).
- §§ 1 der 2. Verordnung der Landesregierung zur Durchführung des BauG vom 27. Juni 1961 (Ges. Bl. S. 105).
- §§ 1 Abs. 1, 7, 9, 16 und 111 Abs. 1, 2 der Landeshaushaltsordnung für Baden-Württemberg vom 6. April 1964 (Ges. Bl. S. 151) (LHO).

FESTSETZUNGEN

- WR** REINES WOHNBEREICH
Ausnahmen nicht zulässig. Als Nebenanlagen nur zulässig: Terrassenanlagen, Stadel- und Kleinfahrzeughallen sowie kleine Schwimmbäder und Planschbecken.
 - RAULENDE**
 - BADGELENDE**
 - FABRIKFLÄCHEN**
 - GEWERBFLÄCHEN**
 - II - I** GESCHOSSZAHL ZWINGEND, als Höchstgrenze
 - 0,7** GESCHOSSFLÄCHENZAHL - GRZ laut BVO § 17,1
 - Ga** GARAGEN
 - GSt** GEMEINSCHAFTSSTELLPLATZ
 -** ÖFFENTLICHE GRÜN- u. erholungs- und zu pflegenden Waldflächen
- ANMERKUNGEN:**
1. Jede Garage und Stadelteil metalllos sowie in Bezug auf:
- Geruchs- und Staubbelastung
- Geschoss- und Traufhöhe
- Dachneigung
- In Berechnung tretende Baumaterialien
2. GEBÄUDEHÖHE der zweigeschossigen Bauten: Vom höchsten Punkt des umgebenden Geländes bis zur höchsten Traufhöhe höchstens 5,00 m.
3. DÄCHER: Flachgeneigte Dächer 15° - 20°. Firstrichtung laut Plan. Dachgipfen und -arbeiten sind nicht zulässig.
4. EINFRIEDRIGUNGEN: Zulässig sind Sockel aus Naturstein oder Beton bis 0,30 m Höhe, Zäune oder Heckenschnittpflanzungen bis 0,80 m Gesamthöhe. Stützmauern bis 0,80 m Höhe. Laten-, Draht- und Stacheldrahtzäune sind nicht zulässig.
5. GARAGEN: sind innerhalb des Baukörpers unterzubringen, soweit sie nicht besonders im Straßenbau-Planungsschema ausgewiesen sind.
-** WALD
--- PLANUNGSGRENZE



Dieser Bebauungsplan ist am
Dienstag dem 21.10.1969
in Kraft getreten.
DEN 21.10.1969
BÜRGERMEISTER
Hahn

PLANER:
ARCHITEKTENGEMEINSCHAFT
KÖHLBECKER, DREINER, RUNGE
FRIEDRICH WILHELM BDA
GAGGENAU/BRADEN

BÜRGERMEISTER:
Hahn

Genehmigt gemäß § 11 des
Bundesbaugesetzes vom 23.6.1960
(BGBI. I S. 341)
Regierungspräsidium Südbaden
Freiburg i. Br., den 26. Aug. 1969
Stabschef
Auftrag
Hahn
REGIERUNGSPRÄSIDIUM
SÜDBADEN

Gemeinde Wald Dbr.
Großer Wald
917

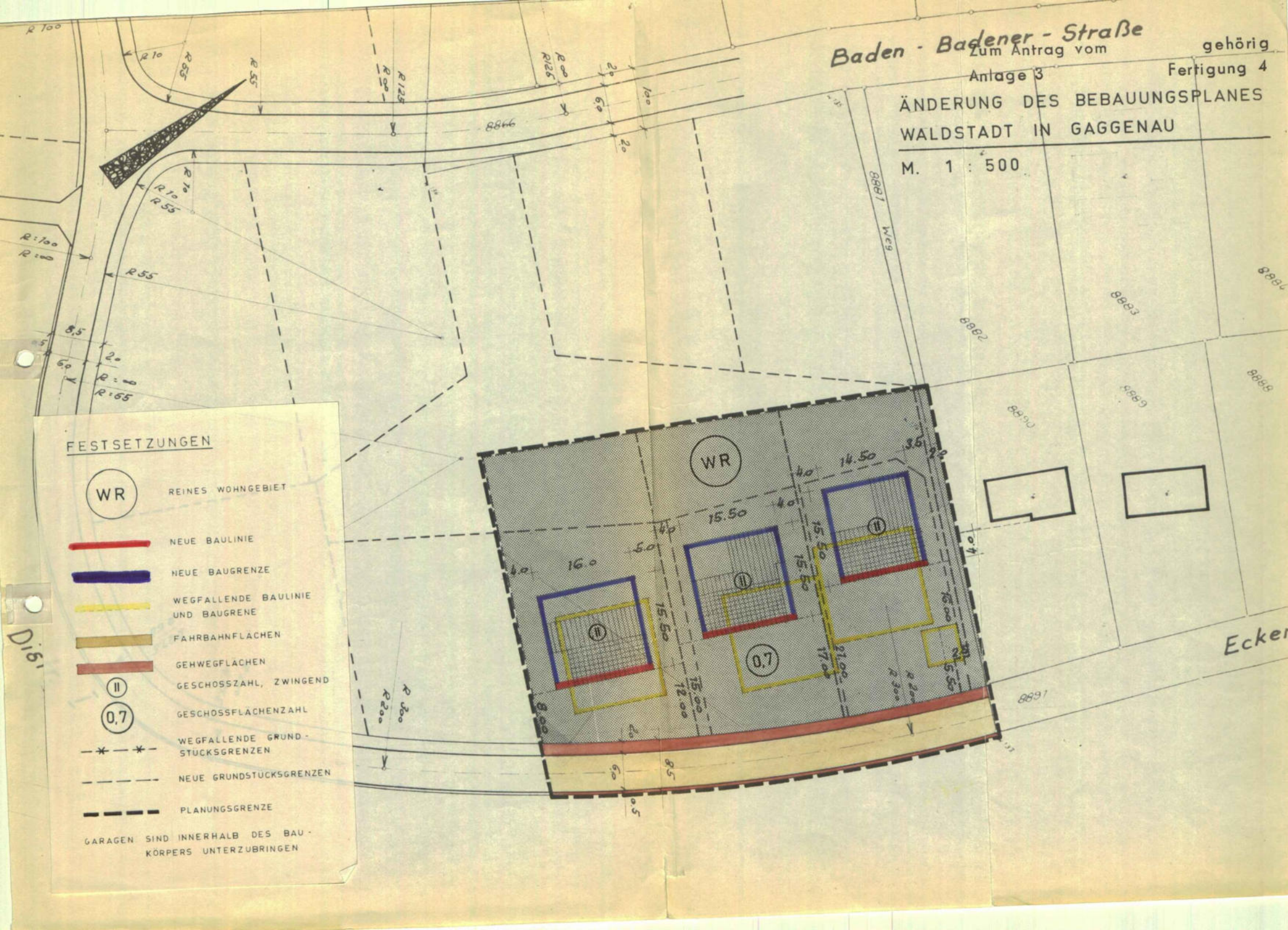
Baden - Badener - Straße

Zum Antrag vom _____ gehörig

Anlage 3 Fertigung 4

ÄNDERUNG DES BEBAUUNGSPLANES WALDSTADT IN GAGGENAU

M. 1 : 500



FESTSETZUNGEN

- WR REINES WOHNGEBIET
 - NEUE BAULINIE
 - NEUE BAUGRENZE
 - WEGFALLENDE BAULINIE UND BAUGRENE
 - FAHRBAHNFLÄCHEN
 - GEHWEGFLÄCHEN
 - II GESCHOSSZAHL, ZWINGEND
 - 0.7 GESCHOSSFLÄCHENZAHL
 - WEGFALLENDE GRUNDSTÜCKSGRENZEN
 - NEUE GRUNDSTÜCKSGRENZEN
 - PLANUNGSGRENZE
- GARAGEN SIND INNERHALB DES BAUKÖRPERS UNTERZUBRINGEN

Di 61

Ecker